

Information

ENGE ZUSAMMENARBEIT MIT HOCHSCHULE PFORZHEIM, FAKULTÄT GESTALTUNG



Pforzheimer Studierende erproben gestalterische Möglichkeiten der Fasermatte.

Mit industriellen Verfahren zu experimentieren, ist für die meisten Kreativen unmöglich. Im Normalfall sind Material und Arbeitszeit an Maschinen, die für die Produktion bereit stehen müssen, dafür zu kostspielig – erst recht für Versuche mit ungewissem Ausgang. Studierende des ersten Semesters im Studiengang Schmuck und Objekte der Alltagskultur (SOdA) der Fakultät für Gestaltung machen nun eine andere Erfahrung: In einer Kooperation mit der Pforzheimer Gold- und Silberschneideanstalt C. Hafner erproben sie das Verfahren zur Herstellung von Fasermatten.



Die Fasermatte von C. HAFNER, Pforzheim ist Ausgangsmaterial für kreative Objekte

Die Fasermatte ist ein von C. Hafner entwickeltes sogenanntes Kreativ-Halbzeug. Es besteht aus Edelmetallfasern, die in einem patentierten Prozess miteinander verbunden werden und so eine Matte bilden, die weiter verarbeitet werden kann. Zwar ist die Fasermatte bereits auf dem Markt, aber das kreative Potenzial ist noch nicht ausgeschöpft.

Hier setzten die Schmuckstudierenden an: Betreut von Prof. Andreas Gut, hatten sie die Aufgabe, das Potenzial der Fasermatte und deren Herstellungsmethode systematisch zu erforschen. Dazu testeten sie die Grenzen dieses Materials und untersuchten Kombinationsmöglichkeiten mit anderen Stoffen wie Glas, Textil oder Kunststoff. Dabei konnten Möglichkeiten und Probleme aufgezeigt und gelöst werden, die neue Impulse für die Verarbeitung geben und den Goldschmieden die Verwendung der Fasermatte schmackhaft und kalkulierbar machen können.



In einem zweiten Schritt wird das Material selbst weiterentwickelt: C. Hafner stellt den Pforzheimer Studierenden Edelmetall und Produktionszeit zur Verfügung, im Gegenzug kann das Unternehmen vom kreativen Potenzial der Studierenden profitieren.

Der Studiengang Schmuck und Objekte der Alltagskultur (SOdA) an der Hochschule Pforzheim blickt auf eine über 130 jährige Geschichte zurück. Für seinen innovativen Umgang mit neuen Materialien und Technologien, aber auch für zeitgenössische Interpretationen alter Techniken genießt er weltweit einen hervorragenden Ruf.

So liegt es nahe, dass die Hochschule Pforzheim mit dem Traditionsunternehmen C. Hafner in engem Know-How Transfer steht.

C. Hafner, ein Pforzheimer Unternehmen der edelmetallverarbeitenden Industrie, das heute in der 5. Generation von Birgitta Hafner und Dr. Philipp Reisert geführt wird, wurde im Jahr 1850 gegründet. Das Familienunternehmen wurde seither zu einer der führenden Gold- und Silberscheideanstalten in Europa ausgebaut.